

An der neuen Kaiserl. Königl. Schraffen

Auf dem hohen Markt /

Welches Gebäude in der Höhe am Bor-Vibel
einen Thurn / dann 3. Stok: Werke / und in jedem Stok
vorwärts eine Reihe von 6. Fenstern / in dem ersten Stok
aber anbey in der Mitte einen grossen Erker hat.

S Tesse mit Genehmhaltung des Kaiserl. Königl. alhiefigen Stadt- und Lands
Richters (Tit.) Hn. Peter Joseph Koflers / U. J. D. der dormalige Kais.
Königl. Stadt- und Land- Gerichts- Segen-Handler Hn. Joh. Leopold
v. Ghelen / U. J. D. folgende Sinn- Gemälde / und Illuminations- Auszierungs
gen errichten.

Man sahe nemlichen an dem grossen Thurn: Fenster oberhalb der Uhr einen
durchscheinenden zwey: köpfigen Reichs: Adler mit einem Wolken: Kranz
umgeben. Aus denen Wolken hielten zwey Hände die grosse Ordens: Kette
des goldenen Bliesses / welche mit brennenden Lampen besetzt ware / und
andurch dem Gold einen desto helleren Schimmer beybrachte. Anstatt des
sonst gewöhnlichen Scepters / und Schwerts hielte der Adler in beyden
Klauen Donner: Keile / mit folgend beygefügt durch: scheinender Inschrift:

PRÆSIDIA MAJESTATIS.

3. T. Der höchsten Herrschaft Schutz.

Anzudeuten / daß gekrönte Häupter zu ihrem Schutz und Vertheidigung der
Ihnen von oben herab ertheilten Hoheit / auch selbst deren Waffen des Him-
mels (nemlich des Göttlichen Beystandes) zumalen wider ihre ungerechte
Feinde / versichert seyen / folgsam auch unsere inbrünstige Wünsche aus der
so glorreichen Erhebung unsers Allerdurchleuchtigsten Mit: Regentens zur
Kaiserl. Crone des ferneren himmischen Segens / und immerhin kräftigerer
Hülfe sich ganz zuversichtlich getrösten können.

Dann erschienen in der höchsten Reihe / nemlich an denen 6. Fenstern des drit-
ten Stoks in jedwedem Fenster ein anderthalb Ehlen hoher von Holz aus-
geschnitzt: und mit Rauch: Gold nebst dem behörig roten Feuer: Schatten
künstlich überzogener Buchstab / in solchen 6. Fenstern zusammen vorstellend
das Wort: A Q V I L A.

Unter solchen in denen 6. Fenstern des anderten Stoffs aber mehrmalen sechs
 derley Buchstaben / entwerfend das Wort: R E D V C I.
 Alle diese in zwey ordentlichen Zeilen angebrachte 12. Buchstaben waren
 über das Rauch; Gold mit dicht aneinander gesetzten brennenden Lampen
 dergestalt besteket / daß sie denen Anschauern wie ein pures Feuer in die Aus-
 gen fielen / mithin von der gesamt alldasigen Freuden-Beleuchtung die allers-
 unterthänigste Dedication, oder Zueignung / benanntlichen :

A. Q. V. I. L. Æ.
 R. E. D. V. C. I.

Zu Teutsch :

Dem.

Wiederum. Zuruck : gefehrten.
 Reichs - Adler.

in einer hellbrennenden Flammen : Schrift entworfen.

Unter diesen feurigen Buchstaben kame auf dem Dach des in dem ersten Sto-
 ffe befindlichen Erkers ein grosses rückwärts beleuchtetes Postament / und
 an diesem folgende weitere Zuschrift zum Vorschein :

OB.
 RESTITVTVM.
 PRÆTORIO. HVIC.
 PRISTINVM. DECVS.
 ET.
 ORNAMENTVM.

Zu Teutsch :

Wegen. Zugleich.
 Diesem. Gerichts : Haus.
 Zuruck : gestellten.
 Vorigen. Glanzes.
 Und. Zierde.

Als wordurch man auf das seit hoch besagt für diese abermalig Kaiserliche Residenz so glorreich ausgefallener Reichs-Wahl von dem allhiezig Kaisers lich-Königl. Stadt- und Land-Gericht in dessen Amts-Sigill- und Gebäus Zierden neuer dingen führende in einem doppelten Adler bestehende Wapen-Zeichen abzielete.

Der schon ob-erwehnte in dem ersten Stof sich befindliche grosse Erker ware von der Erde auf an allen Seiten mit einem zierlich gemahlten Saule- und Gesims-Werke/ nebst darzu gehörig grossen Untersatz (so ein Gemäuer von Quater-Steinen vorstellte/ und mit 3. Eingängen versehen ware) verkleidet/ und alles mit vielen Festonen von verschiedenen Blumen/ Lorbers und Palm-Zweigen/ auch allerhand Waffen-Gehängen/ Deut-Geistern/ welche artig gezeichnet durch-scheinende Lanternen trugen/ Feuer-Gefässen/ versgoldeten Laub-Werke/ Überflus-Hörnern und dergleichen reichlich gezieret.

An beyden Seiten-Wänden hatte dieser Erker zwey grosse Nischen/ darinnen einer Seits die Gerechtigkeit/ anderer Seits die Milde (als Ihrer Majestät der nunmehr Regierenden Kaiserin Sinn-Bild) in 8. Schuh hohen Statuen vorgestellet waren.

Unter der Gerechtigkeit hieng ein grosser durch-scheinender/ und über das mit einem Lampen-Crank besetzter Schild/ darauf folgender Lateinischer Vers stunde:

Cæsaris hic gladiò punit scelus omne Potestas:
Legibus his moniti discite Justitiam.

Zu Teutsch:

Hier läst des Kaisers Schwert kein Laster ungerächet/
Besinnet euch demnach/ bevor ihr was verbrochet/
Und laßt euch dies Gesatz zu eurer Warnung seyn/
So stellet ihr alhier das Amt der Schöpffen ein.

Unter der andern Statue nemlich der Milde/ ware ebenfalls ein solcher Schrift-Schild mit folgendem Lateinischen Vers:

Ultio quaesita est, sed & hic simul obvia cunctis
AUGUSTÆ nostræ Gratia sponte patet.

Zu Teutsch:

Die Straffe wird erweckt/ der Gnaden-Trieb hingegen
In unsrer Kaiserin pflegt sich von selbst zu regen/
Und stehet jederman so Groß als Kleinen frey/
Zu hoffen/ daß ihr Herz für alle mildreich sey.

Gleich

Gleich neben diesen Statuen stunden jeder Seits eine 26. Schuh hohe mit vielen brennenden Lampen besteckte Pyramide / welche die beyde Seiten-Wände des völligen Gemähltes beschloffen / und auf jedwederer solcher Pyramiden befande sich zwischen vielen angehefteten Kriegs- und Sieges-Zeichen / ein grosses Oval-Bild / deren das erstere vorstellte einen mit einem Rauch-Faß gegen das Auge Gottes fliegenden Adler / mit der Beyschrift :

DEO.

3. T. Für GOTT.

An der anderen Pyramide zeigte sich in dem gleichmässigen Sinn ; Bild mehrmalen ein Adler / welcher in einer Klauen das Römische Gesäß ; Buch / in der anderen aber einen Schild führete / mit der Beyschrift :

ET IMPERIO.

3. T. Und für das Reich.

Daß also / wie vorbesagte zwey Statuen / das Sinn-Bild der Kaiserin vorgestellt hatten / diese zwey Pyramiden zusammen den Wahl-Spruch des neu gekrönten Kaisers enthielten.

Ausser diesen zweyen Pyramiden befanden sich zu jeder Seite des Erkers noch zwey andere ebenfalls mit Lampen reichlich beleuchtete / etwas kleinere Pyramiden / welche auf zierlichen aus der Mauer hervorragenden Trag-Steinen stunden / und waren diese 4. kleinere Pyramiden gleichmässig jedwederer mit einem Sinn-Bild versehen / deren Vorstellungen waren folgende :

1.

Ein Adler / welcher zwischen Blitz und Donner-Keilen zu der in der Höhe von Göttlicher Hand ihm darreichenden Reichs-Crone empor stiege.

Beyschrift :

Per tela, per ignes.

3. T. Was GOTT bestimmt /
Kein Neider nimt.

2.

Ein Adler in der Luft einige Donner-Keile auf verschiedene auf der Erden herunter in ihre Höhlen zurück-kriechende Ungeziefer / als Basilisken / Scyllagen / Stelliones, oder gestirnte Eideyen / und dergleichen herab-werfend.

Beyschrift :

Procul este Profani.

3. T. Begeht euch von hinnen /
Ihr feindliche Spinnen.

3.

Ein Adler in einer Klauen ein Schwert / in der anderen einen Lorber : Cranz haltend.

Inschrift :

CUIQUE SUUM.

3. T. Ich werde Belohnung sowol als auch Straffen
Für jeden nach seinen Verdiensten verschaffen.

4.

Ein Adler / welcher gegen die mit einer Französischen Lilae bezeichneten Sonde fliegend / auf die ihm nachfolgende 5. Oesterreichische Kerchen zuruck schauete / mit der

Beyschrift :

Venite, obscuremus Solem.

3. T. Kommt / lasset uns nun das gefährliche Funkeln
Von dieser verderblichen Sonne verdunkeln.

In der Mitte des vielberührten Erkers sahe man das Haupt-Bild / welches die ganze vordere Oefnung desselben bedekte. Es ware solches auf seiner Leinwat von einem künstlichen Pinsel mit Wax-Farben entworfen / und enthielte 30. Ehlen im Vier-Eck. Rückwärts brannten 150. Feuer-Lämpfe zu dessen ungemein annehmlich ausgefallenen Beleuchtung / und vorwärts ware es mit einer breiten goldenen Rahm / und zweysach zierlicher Reihe brennender Lampen eingefasset.

Die Vorstellung bestunde in folgenden :

Es sassen nemlichen eine ziemliche Anzahl Götter / und Halb-Götter / als benanntlichen : Juno, Minerva, Venus, Hercules, Mercurius, Bacchus, Flora, Ceres, Pomona, Neptunus, Thetys, Diana, Mars, Janus &c. alle an ihren beyhabenden Zeichen kennbar in einer anmutigen Gegend beyammen / dars unter befanden sich auch beyde Kaiserl. Majestäten auf einem erhobenen Ort unter einem schwebenden Baldachin. Gegen denenselben über sahe man den zweyköpfigten Reichs-Adler in der Luft daher fliegen / welcher Ihnen in einer Klauen den Reichs-Apfel mit beygeschriebenen Wort :

PULCHERRIMÆ.

3. T. Der Allerschönsten.

In der anderen aber den Scepter / und das Schwert mit beygefügtten Wort :

POTENTISSIMO.

3. T. Dem Mächtigsten.

Freudens

Freudenvoll überbrachte. Welcher eines Theils aus der bekannten Fabel Paridis, anderten Theils aus der goldenen Bulle-gezogene Gedanken durch die unter sothanen Gemählbe sich befindene von zweyen ober dem Haupt Eingang gesehnen Ruhm-Göttinnen gehaltene durchscheinende Beyschrift (darinnen man zugleich auf den bey beschehener Theilung des Röm. Reichs erst zwey-köpfigt gewordenen / vorhin nur ein-köpfigt gewesenen Röm. Adler / und zufolge denen vorhandenen Weissagungen dereinmens wieder verhoffens de Vereinigung solch gespaltenen Reiches / wie auch zuletzt auf beyder Kaiserlicher Majestäten angenommene Wahl; Sprüche alludirte) des mehreren erkläret wurde / und bestunde solche Unterschrift in folgenden Lateinischen Versen :

Imperii Signis cupiens donare duobus
Præmia semi-Deis Jupiter, en Aquilam
Mittit, ut accipiat per eam PULCHERRIMA Pomum,
Sceptrum autem & gladium PLURA PER ARMA
POTENS.

Hæc postquam terras circumspectaverat omnes,
Provolat ad Solium, MAGNA THERESA,
tuum ;

Dumque ibi FRANCISCUM cernit Tibi con-
sociatum,

Hic ait, hic locus est, qui simul ista tenet.
Addit & Augurium, dicens : Stirps vestra bisulcum
Hinc mihi deformi conferet alma caput ;
Per Vos splendorem renovans Germania summum
Hostibus indomitis Jura cruenta dabit.

Ille *Armis* vincet, Tu *Formâ* quidquid in orbe est,
Inde eritis mundi gloria, clamor, amor.

Vivite (subjungunt Scabini) Nestoris annos
JUSTI ET CLEMENTES, IMPERIO
ATQUE DEO.

Welches zu Teutsch etwann also gegeben werden könnte :

154

Als jüngstens Jupiter mit allen jenen Gaben /
Die von der ganzen Welt das höchste Haupt soll haben /
In vollem Überfluß / doch gleicher Maß geschmückt
Bey dem Halb-Götter-Chor ein theures Paar erblickt /
Beschlosse er sogleich die Ausgab deren Zierden
Des Teutschen Römer-Reichs dem Adler aufzubürden.

Auf! Sprach' er / trage hin den Scepter und das
Schwert

Dem allermächtigsten Regenten auf der Erd ;

Den Apfel aber gib der allerschönsten Frauen /

An welcher die Natur ihr Wunder pflegt zu schauen.

Der Adler hörte kaum hievon das letzte Wort /

So machte er sich schon durch alle Länder fort ;

Nachdem er aber fast die ganze Welt durchflogen /
Kommt selber Freuden-voll vor Deinen Thron gezogen /

O grosse Herrscherin ; und da er neben dir

FRANCISCUM sitzen sieht / so ruffet er : Alhier /

Alhier ist jener Ort / wo das bey-samm sich findet /

Darauf sich der Befehl / den ich empfangen / gründet.

Er schäzet sich mithin vollkommentlich beglückt /

Such das zu geben / was der Himmel Such ges
schickt /

Und bey der Übergab läst er sich also hören :

Ihr werdet Teutschlands Pracht mit neuen Glanz vers
mehrten /

Mein

Mein bey zertheilten Reich zugleich zerspaltnes Haupt/
 Das der vormaligen Gestalt mich so beraubt/
 Wird Eurer Abkunft Glük / und Glory mir vereinen /
 So daß ich wieder werd mit einem Kopf erscheinen ;
 Durch Eure Thaten wird der Feinden Übermut
 Versenket untergeh'n in ihrem eignen Blut.
 Dein tapferer Gemahl wird mittelst derer Waffen
 Von der gesamten Welt sich die Verehrung schaffen ;
 Und Du von allem Volk mit jauchzenden Gethön
 Durch Deinen holden Blik dich angebetet seh'n.
 Das treue Stadt-Gericht setzt solchem prophezehen
 Noch diesen Wunsch haben : **GOTT** wolle uns erfreuen
 Mit deme / daß er Euch noch Nestors Jahre gönnt /
 Womit Ihr Euer Volk forthin beherrschen könnt

Gerecht / und mild zugleich
 Für **GOTT** / und für das Reich.

Die Seiten- Fenster dieses Gerichts- Hauses um das Et gegen die Mohrens
 Apotheken waren mit wol gemahlten Wappen deren Oesterreichischen Erbs
 Ländern wie auch dem Lothringisch und Toscanischen gezieret.

Die Beleuchtung aber dieses ganzen Hauses bestunde überhaupts aus bey
 läuffig 1500. Lampen / und Feuer-Löpfen ; und hat man aestifentlich laus
 ter Adler zu denen Sinn- Bildern genommen / weilen dieses ganze Ehrens
 Mahl der oberwehnt brennenden Haupt-Schrift gemäß *Aquila reduci*, dem
 zuruß- gekehrten Adler gewidmet ware.

Die Angabe dieser ganzen Illuminations- Auszierung / und deren allda ents
 worfenen Vorstellungen sowol / als ebenfalls die Verfassung deren gesamt
 beygefügt Lateinischen Versen / und übrigen Inschriften / samt derselben
 alhier anhängigen Teutschen Übersetzung ist durchgehends von Eingangs-
 ernannten Hrn. Johann Leopold v. Ghelen / welcher hierin falls (wie emige
 Mißgesinnte fälschlich vorgegeben) einer fremden Beyhülfe/ oder Vorschrift
 sich zu bedienen um so weniger benöthiget gewesen/ als er vielmehr noch vielen
 andern Häusern bey dieser sowol / als denen vorigen Illuminationen seine
 Gedanken mitgetheilet / und damit jedes mal über 100. Fenster dieser Stadt
 ausgezieret hat.